

Tätigkeitsbericht 2022

Schwerpunkte der Ausschussarbeit sind die Beratung des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer (SLÄK), die Erarbeitung von Stellungnahmen zu einschlägigen Themen und die Mitarbeit an der Konzeption von Projekten. Das Themenspektrum ist sehr umfangreich – die Mitglieder des Ausschusses kommen deshalb aus den verschiedenen Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens (Gesundheitsämter, Krankenhäuser, der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen für das Gesundheits- und Veterinärwesen und der Landesbehörde, Sächsische Impfkommision). So können viele Themen interdisziplinär und sektorübergreifend diskutiert und Probleme „auf kurzem Weg“ gelöst werden.

Die Arbeit im Jahr 2022 war noch von der Corona-Pandemie geprägt. Weitere Belastungen kamen durch den Krieg in der Ukraine hinzu, da Mitarbeitende aus den Gesundheitsämtern zur Untersuchung/Versorgung von Geflüchteten herangezogen wurden. Der Ausschuss tagte in 2022 dreimal, am 7.3., am 17.8. und am 21.11. In den Hybridsitzungen konnten die Ausschussmitglieder wählen, ob sie per Internet oder in Präsenz teilnehmen. In den Sitzungen erfolgte ein detaillierter Erfahrungsaustausch

- » zu der Dauerüberlastung der Gesundheitsämter seit Anfang 2020
- » zur personellen Aufstockung der Gesundheitsämter in den Pandemie-Wellen durch Amtshilfe aus der Verwaltung und dem Bund. Die neuen und häufig wechselnden Mitarbeiter mussten jeweils umfangreich eingearbeitet werden.
- » zur Zusammenarbeit der Kliniken mit den Gesundheitsämtern hinsichtlich Meldung von Covid-19 positiv Getesteten, Anordnungen von PCR-Tests und Quarantäne, Nachverfolgung von Kontakten Infizierter, zu Hygiene-Plänen und Testregimes in verschiedenen Einrichtungen und Veranstaltungen
- » zur Umsetzung der Impfpflicht gegen Covid-19 bei Mitarbeitenden im Gesundheitswesen und gegen Masern bei Kindern
- » zu den Berichten/Empfehlungen der Sächsischen Impfkommision (SIKO)
- » zu den Folgen des Klimawandels für vulnerable Gruppen, wie zum Beispiel zunehmende Hitzebelastung und zunehmender Pollendruck
- » zu den Folgen der durch den Krieg verursachten Energiekrise, insbesondere zu hygienischen Anforderungen wie minimale Raumtemperaturen und Lüftung sowie zur Nutzung von Warmwasser in Gemeinschaftseinrichtungen, wie zum Beispiel in Pflegeheimen und Krankenhäusern, versus Energiesparmaßnahmen.
- » zur Novellierung des ÖGD-Gesetzes

In der Pandemie haben sich die Probleme im Öffentlichen Gesundheitswesen, verursacht durch den chronischen Personal-mangel und Struktur- und Digitalisierungshindernisse, gravierend verschärft. Der Ausschuss arbeitet einschlägigen Gremien zu, die zukunftsfähigere Strukturen im Öffentlichen Gesundheitsdienst entwickeln wollen:

- » Arbeitsgruppe Öffentlicher Gesundheitsdienst der Bundesärztekammer (BÄK-AG ÖGD)
- » Beirat Öffentliche Gesundheit Sachsen

Die Ausschussvorsitzende Frau Dipl.-Med. Petra Albrecht ist als Mitglied in diese Gremien berufen worden.

Mit dem „ÖGD-Pakt“, beschlossen am 29.9.2020, stellt der Bund vier Milliarden Euro für Personal, Digitalisierung und moderne Strukturen zur Verfügung. Ziel ist es, bevölkerungsmedizinische Aufgaben wie Prävention, Gesundheitsförderung und -planung, Etablierung von Gesundheitsangeboten, insbesondere für vulnerable Gruppen sowie den Infektionsschutz und die -bekämpfung inklusive Krisenmanagement künftig besser wahrzunehmen. Insgesamt wurden für Sachsen 250 neue Stellen im öffentlichen Gesundheitswesen bewilligt, davon im ersten Jahr 75. Es erfolgten Stellenausschreibungen, Einstellungsgespräche und Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden.

Die Sächsische Landesärztekammer kann den ÖGD insbesondere unterstützen bei:

- » der Einrichtung von Weiterbildungsstellen,
- » dem Management von Weiterbildungsverbänden und
- » der Realisierung einer einheitlichen Verfahrensweise bei der Anerkennung der Tätigkeiten im ÖGD als Weiterbildungsabschnitte für andere Fachgebiete.

Dipl. -Med. Petra Albrecht, Meißen, Vorsitzende
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2022“)